

TEIL 1

«Lerndeck» – eine konzeptionelle Skizze

Prof. Dr. Peter Tremp, Pädagogische Hochschule Luzern

Die Konzeption neuer Lehrräume ist in erster Linie eine didaktische Frage. Welche Lehr- und Lernformen sollen ermöglicht werden?

Damit sind einige normative Fragen verknüpft: Wie sollen sich Lehre und Studium künftig gestalten? Und damit zusammenhängend beispielsweise: Welche Bedeutung hat die gemeinsame Präsenz vor Ort, welche Kursgrößen bestimmen unsere Planungen oder welche Zeitformate takten den Stundenplan?

Mit dem «Lerndeck» wird ein Vorschlag präsentiert, der im Rahmen der Planung des neuen Campus der Pädagogischen Hochschule Luzern diskutiert wird. Darunter verstehen wir einen grossen Raum, der ursprünglich aus der Zusammenlegung der Fläche mehrerer traditioneller Seminarräume entstanden ist. Welche Nutzungsszenarien sind mit diesem Vorschlag verbunden? Was wird ermöglicht, was in traditionellen Seminarräumen oder Hörsälen verhindert ist? Wie positioniert sich dieses Lerndeck im Verbund anderer – ebenfalls vorgesehener – Raumstrukturen?

Der Beitrag bietet einen Einblick in Überlegungen, welche die Entwicklung dieses Vorschlags geprägt haben, skizziert das Vorgehen und insbesondere den Einbezug von Fachgruppen in diesen Prozess und fragt nach den Kriterien, mit welchen solche konzeptionellen Raumentwürfe geprüft werden können.

Literatur:

Huber, Christina & Kloth, Monika (2025). Pädagogische Hochschule Luzern: Neubau. *Journal für LehrerInnenbildung*, 25 (1), 98–102. <https://doi.org/10.35468/jlb-01-2025-09>

Tremp, Peter (Hrsg.) (2023). Ein neuer Campus für die Pädagogische Hochschule Luzern: Lehr- und Lernräume der Zukunft entwerfen. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern. <https://zenodo.org/records/13936203>

TEIL 2 - WORKSHOP

Die offene Lehr- und Lernfläche an der PH Luzern.

Ein Anstoss mehr zu wagen - Zukunftswerkstatt

Cornelia Dinsleder, Roland Künzle & Eliya Pagelli
Pädagogische Hochschule Luzern



Im Rahmen des Projekts «High Edu Space Development» (HESD) wurden hochschuldidaktische Entwicklungsprozesse im Kontext räumlicher Transformationen begleitet und untersucht. An der PH Luzern erhielt das HESD Projektteam im Rahmen des Neubauprojekts «Campus Horw» die Möglichkeit, im interdisziplinären Team die offene Lehr- und Lernfläche bzw. ein Lerndeck (Tremp, 2023) bis hin zu einem konkreten räumlich-didaktischen Vorschlag weiterzuentwickeln. Dazu wurden Ergebnisse von bisherigen Partizipationsprozessen und Berichten (Tremp et al. 2022) analysiert und

erste Grundrissvarianten erstellt. In einem Workshop im Frühjahr 2025 mit rund 20 Dozierenden, Studierenden und Leitungspersonen wurden diese Grundrissvarianten partizipativ weiter entwickelt. Die Ergebnisse fanden in einen vom HESD Team erarbeiteten Entwurfsvorschlag Eingang, der im Sommer 2025 nach der Sichtung der internen PHLU Steuergruppe an die Architekt:innen (Penzel & Valier) des Campus Horw weitergegeben wurde. Diese Prozessschritte wurden durch Online-Befragungen, Prozessdokumentationen sowie in einer Gruppendiskussion reflektiert.

In diesem Workshop werden die Entwicklung der Offenen Lehr- und Lernfläche, die angewandten Methoden sowie das Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses vorgestellt. Des Weiteren werden der Entwicklungsprozess in seinen zentralen Herausforderungen beschrieben und Evaluationsergebnisse vorgestellt. Eine markante Herausforderung der Entwicklung der Offenen Lehr- und Lernfläche war das Fehlen einer Definition von übergreifenden didaktischen und räumlichen Zielsetzungen bzw. einer Vision. Diese Leerstelle wurde durch die von Pagelli und Haas (2024) eingebrachte Kontextanalyse gefüllt, indem die Bedürfnisse, strategische Leitlinien und Trends zukunftsorientierter Hochschullehre analysiert und ausgewertet wurden (Dinsleder & Krattenmacher, 2025).

In diesem Workshop gewinnen Sie Einblick in die Hürden und Herausforderungen im Planungsprozess am konkreten Beispiel der offenen Lehr- und Lernfläche. Wir laden dazu ein, nicht an den Hürden «hängen zu bleiben», sondern eine Vision eigener Raumentwicklungsmöglichkeiten für Ihre Hochschule zu wagen. Diese Vision kann sowohl die Prozessdimension sowie die räumlich-didaktische Entwicklung betreffen. Angelehnt an die Zukunftswerkstatt (Kuhnt & Müllert, 2006) wollen wir zwei der drei Schritte von der Kritik hin zur Visionsbildung gehen. Der dritte Schritt – ein Weg zur Realisierung - kann am Nachmittag (ab 13 Uhr) fortgesetzt werden, der im Zeichen der Weiterentwicklung von eigenen Ideen steht.

Literatur:

Dinsleder & Krattenmacher (2025). Offene Lehr- und Lernräume an Hochschulen entwickeln. Zwischenergebnisse aus dem Entwicklungsprojekt «High Edu Space Development» (HESD) – an der PH Schaffhausen & PH Luzern. Präsentation. Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Dinsleder, C. & Kirchgässner, U. (2025). High Edu Space Development – Analyse «besonderer» Hochschulräume. Tagungsband. FH ST. Pölten, online unter: <https://adc.fhstp.ac.at/programm/beitraege/high-edu-space-development-analyse-besonderer-hochschulraeume> [11.07.2025]

Kuhnt, B., & Müllert, N. R. (2006). *Moderationsfibel Zukunftswerkstätten: Verstehen - anleiten - einsetzen; das Praxisbuch zur sozialen Problemlösungsmethode Zukunftswerkstatt* (3., überarb. Aufl). AG-SPAK-Bücher.

Pagelli, E., & Haas, D. (2024). Teil des Prozessmodells «Creating Generative Spaces». Foyer Recherche Hochschule Luzern - HSLU. Hochschule Luzern.

Tremp, Peter (Hrsg.) (2023). Ein neuer Campus für die Pädagogische Hochschule Luzern: Lehr- und Lernräume der Zukunft entwerfen. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.
<https://zenodo.org/records/13936203>